

Öffentliche Sitzung

1. Vorstellung der Konzeptstudie zur Sanierung der Mehrzweckhalle; Information und Aussprache.

Sachverhalt:

Die Sanierung der Mehrzweckhalle wird schon seit mehreren Jahren diskutiert. Der Zustand des 1969 errichteten Gebäudes bedingt größere Sanierungsmaßnahmen (Dach, Lüftungsanlage, sanitäre Einrichtungen, energetischer Zustand, etc), so dass vor Einstieg in eine solche Sanierung auch grundsätzliche Fragestellungen zu klären sind. Zum einen sollte die künftige Nutzung der Gesamtgebäudes geklärt werden, da es aufgrund seiner Lage auf einem Gelände mit Kinderbetreuungseinrichtungen und einer Schule durchaus beabsichtigte und unbeabsichtigte Berührungspunkte gibt. Auch die Themen Mensa, Schulküche, Ganztagesbetreuung, etc. drängen sich im Zusammenhang mit einer Sanierung auf. Unabhängig davon unterhält die Gemeinde neben der Mehrzweckhalle noch weitere Immobilien, die teilweise unterschiedlich bzw. multifunktional genutzt werden können. Weiterhin gilt es zu berücksichtigen, dass nicht mehr genutzte Immobilien städtebauliche Optionen bieten, so dass auch die Zusammenlegung verschiedener Nutzungen durchaus Optionen darstellen können.

In einer ersten groben Schätzung wurde der reine Sanierungsaufwand der Mehrzweckhalle auf ca. 3 Mio. € geschätzt. Mit diesem Betrag wurde die Sanierung auch im Rahmen des Sanierungsverfahrens „Nördlich des Kanals Feudenheimer Straße“ angemeldet, welches die Gemeinde seit 2011 durchführt. Im Nachhinein wurde die Sanierung der MZH als Sanierungsziel aufgenommen und der Förderrahmen um 500 T€ auf 1,3 Mio. € aufgestockt. Aufgrund des zeitlich engen Bewilligungszeitraums bis 2022 wird derzeit eine erneute Verlängerung und eine weitere Aufstockung des Fördervolumens beantragt. Eine Grundvoraussetzung für eine solche Antragsstellung ist die Erarbeitung eines Integrierten Gemeindlichen Entwicklungskonzeptes (IGEK);

hierzu wird in Kürze eine Bürgerbefragung durchgeführt. Für die finanzielle Aufstockung wird natürlich auch eine Kostenschätzung vorgelegt werden müssen.

Mit der nachfolgenden Ausarbeitung, mit der das Planungsbüro motorplan, Mannheim, beauftragt wurde, wurde aufgrund einer Auswertung der Bestandssituation auf dem Gelände der Friedrich-Ebert-Schule der Vorschlag ausgearbeitet, die ungenutzten Räume der MZH für die Kinderbetreuung zu ertüchtigen und somit einen Ersatz für den über 30 Jahre alten Containerkindergarten (derzeit als Krippe genutzt) zu bieten. Dazu wurden verschiedene Ausbauvarianten - angepasst an verschiedene Unterbringungsszenarien – erarbeitet. Das Hauptgebäude soll unter energetischen Gesichtspunkten generalsaniert werden und die Anordnung der sanitären Einrichtungen sowie der Küche an die tatsächliche Nutzung angepasst und optimiert werden. Dennoch soll der Charakter der derzeitigen Halle dabei weitestgehend erhalten bleiben, zumal die Hallengröße und Aufteilung an sich auch keiner Veränderungen bedarf. Den verschiedenen Ausbauvarianten wurden bereits belastbare Kostenschätzungen zugrunde gelegt.

Aus Sicht der Verwaltung bestehen keine Gründe gegen eine öffentliche Vorstellung des Entwurfes, auch wenn es sich hierbei um eine erste Information handelt. Die Ausarbeitung ist nachfolgend als Anlage beigefügt. An der Sitzung wird ein Vertreter des Planungsbüros anwesend sein und die Konzeptstudie vorstellen.

Th